

Bezugspreis:
Stettin 7,50 M., monat 2,50 M.
Leipzig 7,50 M., monat 2,50 M.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.

Freitag, den 28. März 1919.

Vorwärts-Verlag S. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.

Neue Waffenstillstandskrise.

Die Entente besteht auf Landung in Danzig. — Deutschlands Gegenanschläge.

Der Streit um Danzig hat sich zu kritischer Höhe verschärft. Der Kriegsrat der Alliierten fordert, daß Deutschland der polnischen Armee Gatter den Weg über Danzig eröffne.

Die Entente besteht auf Danzig, weil Danzig eine Prestigefrage für die ihnen verbündeten Polen ist, denen sie diesen Triumph gönnt ohne Rücksicht auf die hohen Gefahren, die daraus für den gesamten Osten und für den Abschluß des zukünftigen Friedens entstehen.

So sprechen alle Gründe der Vernunft und der Menschlichkeit für den deutschen Standpunkt, der um so korrekter ist, als er der eigentlichen Friedensentscheidung in keiner Weise vorgreift.

Die Entente droht Deutschland für den Fall, daß es sich den Wünschen ihres polnischen Lieblings nicht völlig fügt, mit der Kündigung des Waffenstillstands, das heißt mit der Wiederaufnahme des Kriegszustandes.

Unwillkürlich fühlt man sich versucht, die Note Rudants als ein Gegenstück der Note des Oberstleutnants Byg zu betrachten, die in Ungarn die bekanntesten Wirkungen hervorgerufen hat.

In Ungarn aber sollte die Entente gelernt haben — was wir in West-Bitow schon erfahren mußten — daß es nicht nur unmenschlich, sondern auch im höchsten Grade unklug ist, einen unterlegenen Gegner als willenlosen Sklaven zu behandeln.

meinsamen Interessen aller Völker dienen, wenn sie ihn ohne Siegerhochmut beschreiten wollten.

Berlin, 27. März. Am 26. März abends ging dem Vorsitzenden der Deutschen Waffenstillstandskommission in Spa folgende Note des französischen Vorsitzenden, des Generals Rudant, zu:

In Übereinstimmung mit der Entscheidung des Obersten Kriegsrats der alliierten und assoziierten Regierungen wird General Rudant in Ausführung der Klausel 16 des Waffenstillstandes vom 11. November 1918 fordern, daß die Deutschen gestatten, daß die Armeen des Generals Gatter, welche ein Teil der alliierten Armeen ist,

durch Danzig in Richtung auf Polen frei durchmarschieren mit dem Zweck, dort die Ordnung aufrechtzuerhalten. Die Deutschen werden sich weiterhin verpflichten, alle Erleichterungen für die vorübergehenden Einrichtungen jeder Art zu geben, die für die durch diesen Plan marschierenden Truppen notwendig sind.

Die Antwortnote der deutschen Regierung wurde im Laufe des heutigen Tages nach eingehender Beratung im Kabinett und unter Zuziehung der Vortrefflichen der Nationalversammlung fertiggestellt.

Die Antwortnote der deutschen Regierung wurde im Laufe des heutigen Tages nach eingehender Beratung im Kabinett und unter Zuziehung der Vortrefflichen der Nationalversammlung fertiggestellt. Sie hat folgenden Wortlaut: Gemäß Artikel 16 des Waffenstillstandsvertrages vom 11. November 1918 hat sich die deutsche Regierung verpflichtet, den Alliierten freien Zugang über Danzig und die Weichsel zur Aufrechterhaltung der Ordnung in den Gebieten des ehemaligen russischen Reiches zu gewähren.

Seit dem Abschluß des Waffenstillstandes vom 11. November 1918 hat sich zudem die Gesamtlage in Polen, Westpreußen und Danzig völlig verändert. Es würde nach den bekannten Vorgängen in Polen durch eine Landung polnischer Truppen in Danzig die Ordnung in Westpreußen aufs Schwerste gefährdet werden.

Seit dem Abschluß des Waffenstillstandes vom 11. November 1918 hat sich zudem die Gesamtlage in Polen, Westpreußen und Danzig völlig verändert. Es würde nach den bekannten Vorgängen in Polen durch eine Landung polnischer Truppen in Danzig die Ordnung in Westpreußen aufs Schwerste gefährdet werden.

Marshall Foch gewünschten Vollmachten zur Regelung der Art und Weise der Ausführung der Landung auf Grund gegenseitigen Übereinkommens erteilen zu können, ersucht die deutsche Regierung um baldige Mitteilung über folgende Punkte:

- 1. Zusammensetzung der Armeen des Generals Gatter und Stärke derselben. 2. Zeitpunkt der Landung der Armeen Gatter. 3. Angabe der Zeitdauer der Durchsicherung der Armeen Gatter bis nach Polen. 4. Welche Gewähr könnten die alliierten und assoziierten Mächte dafür bieten, daß nicht die Armeen des Generals Gatter oder ein Teil derselben sich an politischen Kundgebungen oder an etwaigen Aufständen der polnischen Widerpart nach dem Vorgang bei der Anwesenheit des polnischen Ministerpräsidenten Paderewski in Polen beteiligt oder solche mit Sicherheit zu erwartenden bebauerlichen Ereignissen herbeiführt?

Keine Kriegsschadigungen.

Bern, 28. März. (TA) Der Generalkommandant der „Telegraphen-Kompagnie“ erzählt von maßgebender, an den Friedensverhandlungen unmittelbar beteiligter Seite, daß am Mittwoch an der Sitzung des Vier-Männer-Kollegiums eine endgültige Entscheidung über die finanziellen Fragen getroffen wurde.

Damit wurde beschlossen, daß Deutschland keine Kriegsschadigungen zu zahlen hat, sondern nur für die angelegten Schäden im besetzten Gebiet haftbar gemacht wird.

Allerdings liegen über die Stellungnahme Clemenceaus noch keine verbindlichen Nachrichten vor. Angeht die vorerwähnten Dreiviertel Mehrheit wird sich der französische Ministerpräsident aber in dieser Frage voraussichtlich den gefassten Beschlüssen nicht widersetzen, zumal ihm, wie vertraulich mitgeteilt wird, gewisse Kompensationen in anderer Hinsicht in Aussicht gestellt worden sind.

Schwindender Einfluß Frankreichs.

Berlin, 28. März. (Redung der Telegraphen-Kompagnie.) In hiesigen maßgebenden Kreisen vertritt man die Ansicht, daß der Einfluß Frankreichs auf die Verhandlungen der Friedenskonferenz durch den Erfolg Wilsons im Jänner auf das Mindeste herabgedrückt worden ist.

Internationale Sozialistenkonferenz in Amsterdam.

Genesmanns Zeuge im Mordprozeß Villain. Amsterdam, 27. März. (Eig. Drahtbericht des „Vorwärts“.) Am 25. April wird hier die Internationale Sozialistenkonferenz stattfinden.

Camille Genesmann, der mit ihrer Vorbereitung hier beschäftigt war, ist nach Paris abgereist, um im Prozeß gegen den Mörder Zureds, Villain, als Zeuge aufzutreten.

Polen für ein Bündnis mit der Entente.

Warschau, 27. März. Die polnische Telegraphenagentur meldet: In der gestrigen Sitzung des Landtages sprachen sich die Vertreter der großen politischen Gruppen übereinstimmend für den Antrag auf ein Bündnis mit den Ententemächten aus.





